

Klima- und Energiepolitik

EU-Bauinitiative „Build up Skills“ zur Steigerung von Baufachkräften

Die Europäische Union hat sich ehrgeizige Ziele in ihrer Klima- und Energiepolitik gesetzt – die sogenannten 20-20-20-Ziele. Bis zum Jahr 2020 sollen die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen um 20 Prozent reduziert werden, der Energieverbrauch soll um 20 Prozent sinken und die Erneuerbaren Energien sollen einen Anteil von 20 Prozent am Stromverbrauch ausmachen. Dem Gebäudebereich kommt auf dem Weg, die Klima- und energiepolitischen Ziele in der Europäischen Union und in Deutschland zu erreichen, herausragende Bedeutung zu. Gebäude stehen für rund 40 Prozent des gesamten Energieverbrauchs und verursachen rund ein Drittel der schädlichen Treibhausgasemissionen. Die Einsparpotentiale sind gewaltig. Jedoch müssen die Sanierungsaktivitäten in allen europäischen Ländern und auch in Deutschland in den kommenden Jahren stark beschleunigt werden. Im Neubau sind verstärkt Niedrigstenergiegebäude und Nahe-Null Energie-Häuser zu bauen, vor allem aber muss der Gebäudebestand umfassend energetisch saniert werden. Allerdings ist zu befürchten, dass ohne eine ausreichende Anzahl von qualifizierten Baufachkräften die Effizienzziele der EU und der Mitgliedstaaten nicht erreicht werden können.

Europäische Initiative zur Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften im Bausektor in den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien

Um ein Defizit an Fachkräften und an Qualifizierungen im Bausektor zu erkennen und vorzubeugen, hat die Europäi-

sche Union eine Initiative zur Ausbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften in den Bereichen Energieeffizienz und Erneuerbare Energien gestartet – das Programm Build up Skills.

Das Programm besteht aus zwei Projekten:

Projektphase 1: In einer ersten Phase sollen in jedem Mitgliedstaat der EU eine Bestandsaufnahme des aktuellen Status-Quo der Arbeitnehmerschaft im Bau-/Ausbauhandwerk durchgeführt (qualitativ/ quantitativ), der Bedarf an qualifizierten Fachkräften bis 2020 ermittelt und basierend auf einer Lückenanalyse nationale Qualifikations-Road-Maps bis 2020 erarbeitet werden. Hierzu war es zunächst nötig, sogenannte nationale Qualifikationsplattformen aufzubauen, die sicherstellen, dass die wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen in den Nationalstaaten die Untersuchung unterstützen. In über 20 Mitgliedstaaten haben die jeweiligen Konsortien im November 2011 mit den Untersuchungen begonnen, die im April 2013 abgeschlossen sein müssen. Die bislang fehlenden Mitgliedstaaten rückten im Frühjahr 2012 nach. Mit der nationalen Qualifikations-Road-Map, die von den wesentlichen gesellschaftlichen Gruppen unterstützt werden sollte, werden die Qualifikationserfordernisse im Bausektor identifiziert und quantifiziert (Anzahl der fortzubildenden Handwerker, Strategie zur Zielerreichung, Fortbildungsstrukturen) und die erforderlichen Maßnahmen entwickelt, um die 2020-Ziele erreichen zu können (Abbildung 1).

Projektphase 2: Die nationale Qualifikations-Road-Map liefert die Basis für Phase 2 des Projektes, in der konkrete Qualifikationsmaßnahmen für die am Bau Beschäftigten erarbeitet werden. Diese zweite Projektphase ist als eigenständiges Projekt konzipiert und wird voraussichtlich Mitte 2013 starten.

Für eine detaillierte Analyse der Arbeitskräftesituation im Bausektor und der Anforderungen bis 2020 formierte sich ein breites Konsortium aus Wissenschaft, Handwerksverbänden, dem Bildungssektor und dem Energiebereich. Dieses setzt sich zusammen aus dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) (Konsortialführer), dem Forschungsinstitut für Berufsbildung im Handwerk (FBH), dem Heinz-Piast-Institut für Handwerkstechnik (HPI), der Deutschen Energieagentur (dena), dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Das Konsor-

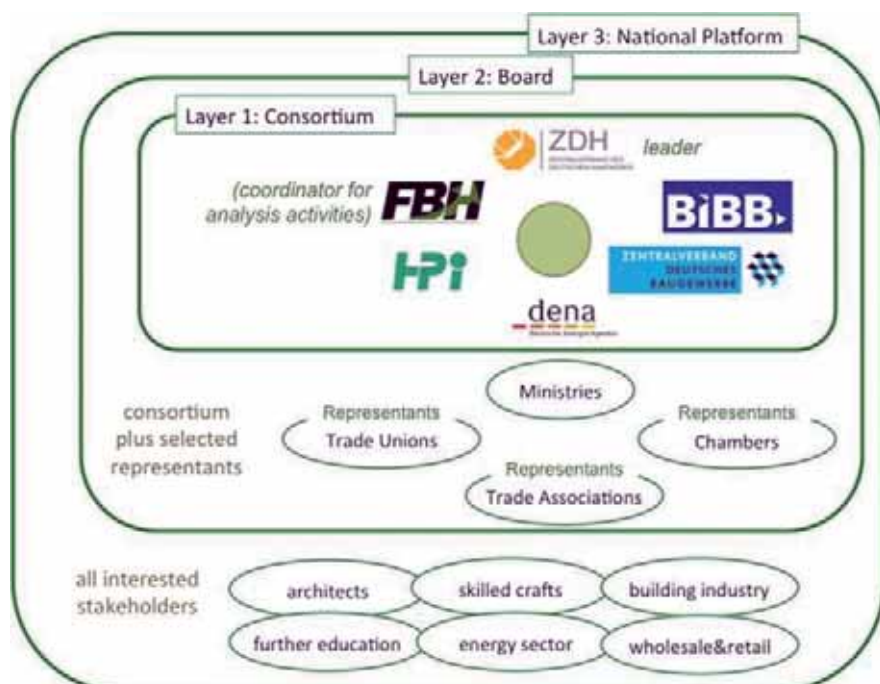


Abbildung 1

tium führt alle inhaltlichen und organisatorischen Arbeiten durch. Um das Konsortium herum wurde eine sogenannte nationale Qualifikationsplattform aufgebaut, die die relevanten Akteure aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie die relevanten gesellschaftlichen Gruppen zusammenbringt. Alle Mitglieder der nationalen Plattform unterstützen das Projekt und werden regelmäßig über den Projektstand und die erarbeiteten Inhalte informiert. Die nationale Plattform steht allen interessierten Institutionen offen. Im Laufe des Projektes wird aus der nationalen Qualifikationsplattform ein 'Board' (Lenkungskreis) von maximal 20 Mitgliedern gebildet, das alle gesellschaftlich relevanten Gruppen umfasst und dessen Vertreter die Entwicklung einer nationalen Qualifikations-Road-Map mit begleiten. Der ZDS wird bei der Analyse der Qualifikation und Ausbildung im Schornsteinfegerhandwerk mit einbezogen. Dabei stehen die Betrachtung der neuen Ausbildungsordnung sowie die Fort- und Weiterbildungen im Mittelpunkt (Abbildung 2).

Ziele und Aufgaben

Das Ziel der Europäischen Bauinitiative ist es, die notwendigen Informationen über die Arbeitskräfteanforderungen im Bausektor Deutschlands im Hinblick auf die Erreichung der 20-20-20-Ziele zur Verfügung zu stellen (Anzahl und Qualifikationen). Dabei ist der Fokus auf sogenannte On-site-/Blue-Collar-Workers gelegt (Bauarbeiter, Handwerker). Dazu ist das deutsche Projekt in mehrere Arbeitsschritte untergliedert:

- Für eine möglichst breite Beteiligung aller relevanten gesellschaftlichen Gruppen und Akteure wurde bereits

im Vorfeld des Projektstarts eine nationale Qualifikations-Plattform aufgebaut.

- In einem ersten inhaltlichen Schritt wird eine Status-Quo-Analyse der Fachkräftesituation im Bausektor Deutschland durchgeführt. Dazu werden die am Bau relevanten Prozesse definiert, die zu berücksichtigenden Berufe definiert und technische Entwicklungen sowie politisch beeinflussende Rahmenbedingungen beschrieben. Ergebnis ist eine Bestandsaufnahme des bestehenden Arbeitskräftepotentials in quantitativer und in qualitativer Hinsicht. Zudem wird ein detaillierter Überblick über die bestehenden Aus und Fortbildungsprogramme gegeben.
- Die Status-Quo-Analyse beinhaltet zudem eine Projektion des Personalbedarfs und der benötigten Qualifikationsanforderungen bis zum Jahr 2020.
- Auf dieser Basis wird eine Lückenanalyse durchgeführt, welche die Unterschiede zwischen dem bestehenden Arbeitskräftepotential und dem bis 2020 erforderlichen Personal im Bausektor sowie eventuelle Defizite bei den Qualifikationsprogrammen aufzeigt.
- Diese Informationen werden zum einen in einem Zwischenbericht publiziert, zum anderen werden sie genutzt, um Empfehlungen abzugeben, was getan werden sollte, um den erforderlichen Personalbedarf und die notwendigen Qualifikationen sicherzustellen.
- Diese Empfehlungen werden mit den relevanten Teilnehmern der nationalen Plattform diskutiert. Sie →



Abbildung 2

EMISSIONSMESSTECHNIK



Sei fair zur Umwelt

ABGASANALYSE DER SPITZENKLASSE

SPECTRA plus

Die neue MRU-MESSGERÄTE GENERATION



SUPER PREIS! SUPER LEISTUNG!

0611

- Abgasanalyse (Öl, Gas, Feststoffe u.v.m.)
- Gasdetektor
- Dichtheitsprüfungen gem. TRGI
- Heizungs-Check
- 4-Pa Test
- Druckmessungen
- Temperaturmessungen
- 30 Sek. Mittelwert gem. neuer BlmSchV
- SD-Karte: 2 GB Datenspeicher



Bluetooth: Datentransfer und Gerätefernsteuerung



USB: Akkuladung und Datentransfer



IRDA: Druckschnittstelle für schnelle Ausdrücke

MRU – schon immer eine zukunftsichere Entscheidung



seit 1984

MRU GmbH
74172 Neckarsulm-Obereisesheim
Fon 07132-99620 · Fax 07132-996220
info@mru.de · www.mru.eu

sollen in eine nationale Qualifikations-Road-Map münden, in der Vorschläge für neue oder modifizierte Qualifikationsangebote enthalten sind, ebenso wie Vorschläge für ein ausreichendes Arbeitskräfteangebot.

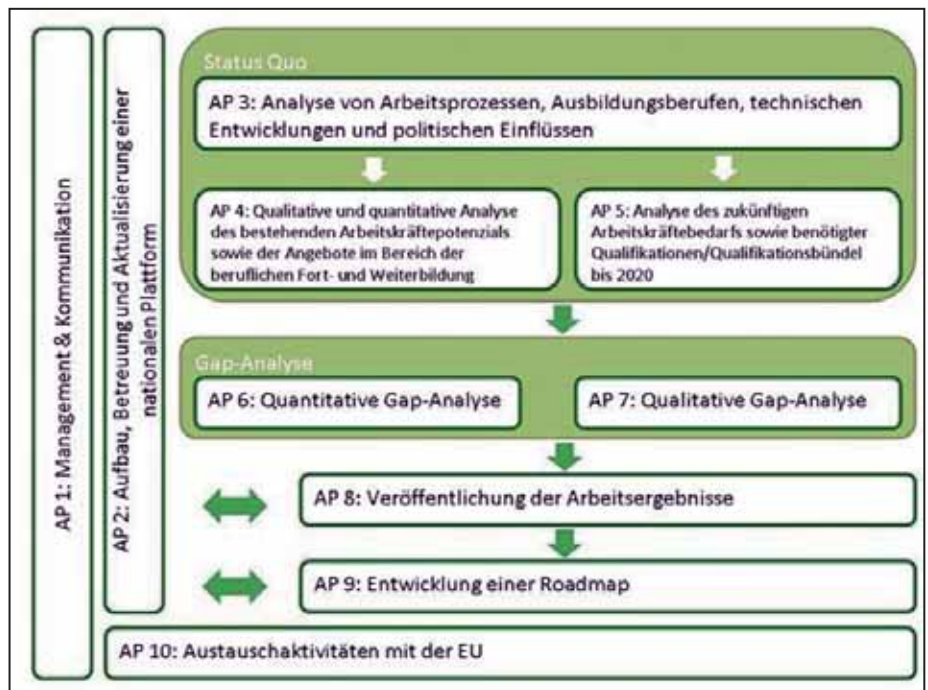
- In einem letzten Schritt soll für eine breite Unterstützung der nationalen Qualifikations-Road-map geworben werden.

Parallel hat jeder Mitgliedstaat zwei Projekte in anderen EU-Staaten zu begleiten. In diesem so genannten Peer-Review-Prozess wird Deutschland auf die Entwicklungen in Irland und Bulgarien blicken. Darüber hinaus ist ein regelmäßiger Austausch zwischen den Projekten der einzelnen Mitgliedstaaten auf europäischer Ebene vorgesehen (EU-Exchange). Das erste Treffen fand vom 23. – 25. November 2011 in Brüssel statt (Abbildung 3).

(sl)

Quelle: Europäische Bauinitiative

Abbildung 3



ANZEIGEN



Aus EXHAUSTO CDT wurde exodraft
Seit mehr als 50 Jahren die Lösung bei allen Schornsteinzugproblemen



exodraft a/s
NL Deutschland
Tel: 06751-8555-990
www.exodraft.de

